

Antrag von Frau Baasen zur gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Bildung, Jugend und Sport“ und „Integration, Soziales und Kultur“ des Beirats Schwachhausen am 14.06.2017

Der Beirat Schwachhausen ist besorgt über die Situation auf dem Schulgelände des Förderzentrums an der Fritz-Gansberg-Straße. Trotz aller bisher durchgeführten Maßnahmen ist es nicht nachhaltig gelungen, Verschmutzungen und Sachbeschädigungen bis zum Vandalismus zu verhindern. Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, mit einem stabilen, hohen Zaun das Gelände zu sichern.

Darüber hinaus fordert der Beirat Schwachhausen Politik und Behörde auf, kurzzeitig bis zu Jahresende 2017 eine Entscheidung über den Erhalt und den Standort des Förderzentrums an der Fritz-Gansberg-Straße zu treffen und den Beirat davon in Kenntnis zu setzen.

Begründung:

Immer noch ist unklar, was mit der Schule an der Fritz-Gansberg-Straße passieren soll. Zurzeit befindet sich in dem Gebäude ein Förderzentrum für sozial-emotionale Entwicklung und das ReBuZ Ost. Der Fortbestand des Förderzentrums ist im § 70a (4) des Bremischen Schulgesetzes. Von vielen Seiten wird jedoch der Fortbestand dieser Schule über 2018 hinaus gefordert. Für eine erfolgreiche Umsetzung der inklusiven Arbeit an den Regelschulen scheint es weiterhin notwendig, Schüler*innen mit extremen Verhaltensproblemen eine Zeit lang außerhalb des Regelschulsystems zu beschulen. Das Gebäude der Schule an der Fritz-Gansberg-Straße ist – wie bereits mehrfach beklagt und auch von der Bildungsbehörde bestätigt – sehr marode und für einen weiteren Schulbetrieb nicht geeignet. Zwar wurden die dringendsten Sicherheits- und Erhaltungsarbeiten getätigt, aber ein längerfristiger Betrieb sowohl als Förderzentrum wie auch als ReBuZ über 2018 hinaus ist nach wie vor nicht zu verantworten.

Außerdem gibt es immer wieder anhaltende Klagen über Vandalismus auf dem Schulgelände und an dem Gebäude. Hier muss für den Fall einer weiteren Nutzung grundlegend Abhilfe geschaffen werden.

Sollte die Schule über 2018 hinaus an diesem Standort erhalten bleiben, fordert der Beirat die Bildungsbehörde auf,

- zum Schutz vor Vandalismus einen 180 cm hohen, stabilen Zaun um das gesamte Gelände zu ziehen und die Abschließbarkeit aller Zugänge sicher zu stellen.
- das Gebäude abzureißen und für den langfristigen Schulbetrieb einen Neubau zu erstellen. Für den Übergang müssen Container auf dem Gelände installiert werden.